

Würdenträger

Dr.-Ing. Elinor Rombach
RWTH Universität Aachen
IME Metallurgische Prozesstechnik und Metallrecycling, Aachen
KAISERPFALZ-PREISES DER NICHTEISEN-METALLURGIE 2008:
Recycling von Gerätebatterien

Heinz-Peter Schlüter
TRIMET ALUMINIUM AG, Düsseldorf
Nach Jahren als Angestellter 1985 Gründer der Trimet – Metallhandels-gesellschaft und 1993 Übernahme eines Umschmelzbetriebes, was zur TRIMET Aluminium AG zusammengeführt wurde

Dr.-Ing. Reimund Westphal
Initiator WEG DER METALLURGIE
Geschäftsführer Recylex GmbH
Initiator, Begründer des Tages, Weges und KAISERPFALZ-PREISES DER NICHTEISEN-METALLURGIE

Dr.-Ing. Werner Marnette
1996-2003 Präsident EUROMETAUX
1998-2002 Präsident Wirtschaftsvereinigung Metalle

Hans-Gerhard Hofmann
2001-2006 Präsident Gesamtverband der Deutschen Buntmetallindustrie
2006-2010 Präsident Wirtschaftsvereinigung Metalle
2004-2011 Vorsitzender Copper Committee als Trade Director im Board of Directors of the London Metal Exchange

Dr.-Ing. Rolfroderich Nemitz
1972 Vorsitzender Thyssen Schachtbau GmbH, 1985 – 1995 Präsident GDMB,
1990 Gründung Montanstiftung und bis 2004 Vorsitzender des Kuratoriums der GDMB-Montanstiftung
1996 Auszeichnung mit der Georg Agricola-Denk Münze, die höchste Auszeichnung der GDMB

Dr.-Ing Strecko Stopic
RWTH Universität Aachen
KAISERPFALZ-PREISES DER NICHTEISEN-METALLURGIE 2012
Nano-Werkstoffe für den Umweltschutz und zur Sicherung des High-Tech Standortes Deutschlands

Dr. Michael Landau
1981-2013 in leitenden Positionen und ab 1998 Mitglied des Vorstandes der heutigen Aurubis AG. Entwicklung Recyclingstandort Löhnen sowie die Kupferelektrolyse Hamburg. Wesentliche Beiträge zur Weltmarktführerschaft der Aurubis AG .

Dr.-Ing. Hans-Jürgen Schrag
1994-2014 Geschäftsführender Gesellschafter der Oschatz Gruppe und Entwicklung des internationalen Marktes.
Spezialist für Energierückgewinnung aus Abhitze. Technologische Bundesauszeichnung.

Prof. Dr.-Ing. Stelter
Kaiserpfalzpreis der Nichteisenmetallurgie 2014
Bergakademie Universität Freiberg
Gemeinsames Recycling von Bildröhren und LCD- Bildschirmen

Dr.-Ing. Johannes Morscheiser
RWTH Universität Aachen
KAISERPFALZ-PREISES DER NICHTEISEN-METALLURGIE 2016
Aachen, Prozessinnovation zur kostengünstigen Erzeugung von Titanlegierungen aus Primär- und Sekundärrohstoffen.

Prof. Dr.-Ing. Heinz Walter Wild
1994 Lehrbeauftragter TU Clausthal
1980 Honorarprofessor
1995 Bundesverdienstkreuz 1. Klasse
29 Jahre Vorsitzender des Fachausschusses für Montangeschichte
2009 Auszeichnung mit der Georg Agricola-Denk Münze, der höchsten Auszeichnung der GDMB

Univ. –Prof. em. Dipl.-Ing. Dr.Dr.h.c. Peter Paschen
1984-2003 Prof für Nichteisenmetallurgie Leoben
1995-1999 Rektor der Montanuniversität Leoben
Träger des österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Forschung
200-2004 Präsidiumsmitglied GDMB
2005 Auszeichnung mit der Georg Agricola-Denk Münze, der höchsten Auszeichnung der GDMB

Dipl.-Ing. Wolfgang Mehner
Besondere Verdienste die Nichteisenmetallurgie im Harz
Fachbuch über die Zinkverarbeitung im Harz
Umbau der Feinzinkraffinationsanlage zur Erzeugung von Zinkstaub und Zinkweiß

Dr. Hans Heubach, Heubach GmbH
Langelsheim, Chemieunternehmen mit weltweiter Herstellung von Pigmenten für die Farbenindustrie

Dr.-Ing Emanuel Grün
Besondere Verdienste im Steinkohlebergbau und beim Großprojekt Emscher Umbau erworben. Die Emscher wieder renaturiert und eine moderne Abwasserinfrastruktur aufgebaut.
2018 Auszeichnung mit der Georg Agricola-Denk Münze, der höchsten Auszeichnung der GDMB

Prof.-Dr.-Ing Reinhard Döpp
Industrietätigkeit Giessereiunternehmen.
Prof. TU Clausthal.
Mitwirkung in vielen Fachgremien
Initiator des Industriemusums Ennepetal
Gründung der Stiftung Industriekultur Ennepetal
2019 Auszeichnung mit der Georg Agricola-Denk Münze, der höchsten Auszeichnung der GDMB

Unternehmen

Befesa
Ctra. Bibao, Spanien. Europaweite Aktivitäten im Recycling von metallischen Industrieabfällen

Aurubis AG
Hamburg, börsennotierter, marktführender Kupferproduzent sowie Kupferverwerter (Recycling)

Herbert Bahr GmbH
Hannover, Bleibatteriehandel für Recycling
Chemietechnische Herstellung von Pigmenten für die weltweite Farbenindustrie

GDMB Gesellschaft der Metallurgen und Bergleute e.V.
Internationales Forum für den weltweiten technisch – wissenschaftlichen Erfahrungsaustausch zwischen Industrie, Behörden und Wissenschaft von der Rohstoffgewinnung bis zum Recycling der Nichteisenmetallurgie.
Verwaltung der Montanstiftung und Herausgabe von Fachmagazinen und Fachbüchern. Durchführung von Fachkongressen.

Grillo-Werke AG
Unternehmensgruppe für Zinkmetallurgie und Schwefelchemie

Günther Metall GmbH & Co. KG
Zinkschmelzbetrieb, Recycling von zinkhaltigen, metallischen Rückständen

Harz-Metall GmbH
Produktion von angereicherten zink- und bleihaltigem Staub aus sekundären Zinkvorstoffen

H.C. Starck GmbH
Produktion chemischer und metallurgischer Pulver und Technologiemetalle

Heraeus GmbH
Weltweit tätiges, werkstofforientiertes Technologieunternehmen für zahlreiche Anwendungen, Branchen

JL Goslar GmbH & Co. KG
Herstellung von Strahlenschutzkomponenten, Apparaten und Anoden aus Blei

Hans-Joachim Kaps-Stiftung
Essen, Institut zur Fortentwicklung der Tätigkeit der Metallhändler

Norzinco GmbH
Herstellung von Zinkoxiden und -stäuben aus Metallabfällen

PPM Pure Metals GmbH
Hydrometallurgische Herstellung von Strategiemetallen

RECYLEX GmbH
Recycling von Blei- und Zinkprodukten. Chemische Herstellung von Strategischen Metallen.

Reinstmetalle Osterwieck GmbH
Hydrometallurgische/chemische Herstellung von Reinstmetallen (Arsen)

GMH Stachow-Metall GmbH
Fachbetrieb zum Entsorgen und Versorgen von Nichteisenmetallen; u.a. Blei und Zink

Verband Deutscher Metallhändler e.V.
Interessenvertretung von deutschen und metallurgischen Metallhändlern

Weser-Metall GmbH
Recycling von Bleibatterien

WEG DER METALLURGIE

NE-Metalle sind modernes Leben – und prägen eines der Gesichter Goslars

NF-Metals are modern life – they characterize one of the faces of Goslar

METALLURGY WALK OF FAME

Fotomaterial:
Adobe Stock (© FChau, © viktornager.com, © ArTo,
© Sina Ettmer, © golovianko)
Stadtkarte: Stadt Goslar

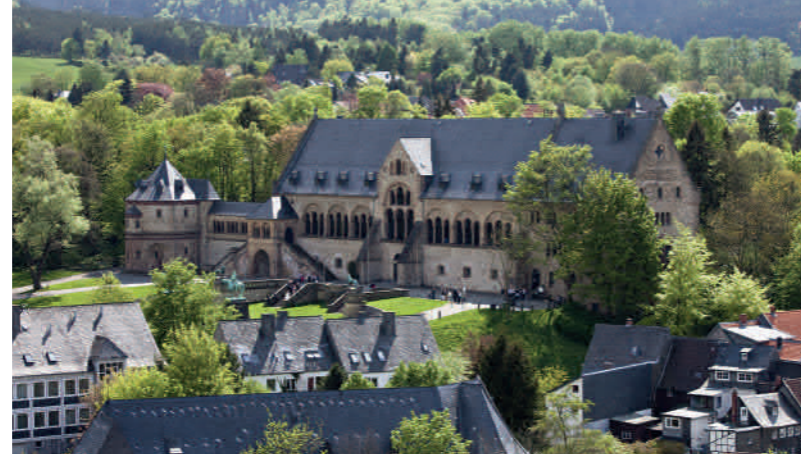


Gespendet von Freunden und Förderern der GDMB

Weg der Metallurgie

Historie, Gegenwart und Ausblick in die Zukunft – Messingplatten mit Firmenlogos und Inschriften zur Ehrung verdienter Persönlichkeiten aus der Metallurgie-Branche fügen sich zum Weg der Metallurgie in Goslar. Der Weg führt vom Bergbaumuseum durch die historische Innenstadt zum Bahnhof.

Der Weg der Metallurgie spannt den Bogen in eine neue Zeit, in der die NE-Metalle eine große Bedeutung für zukünftige technische Entwicklungen haben. Er nimmt aber auch einen wichtigen Stellenwert im Sozialgefüge der Stadt ein, da er die enge Verbundenheit und Identifikation Goslarer Unternehmen mit unserer Stadt dokumentiert. Die Unterharzer Metallhütten waren insbesondere im 20. Jahrhundert zusammen mit dem Erzbergwerk Rammelsberg der bedeutendste Wirtschaftsfaktor im Kreis Goslar. Noch vor 50 Jahren arbeiteten in den Metallhütten über 3.000 Mitarbeiter und im Erzbergwerk Rammelsberg waren über 1.000 Mitarbeiter beschäftigt. Mit der Erschöpfung der Lagerstätte im Rammelsberg gingen die Aktivitäten der Unterharzer Metallhütten drastisch zurück, bis 1988 die Erzförderung im Rammelsberg gänzlich eingestellt wurde. Hüttenmännische Aktivitäten konzentrierten sich zunehmend auf das Recycling von Nicht-eisenmetallen.



Der Bergbau auf Kupfer, Blei, Zink und Silber hat eine über 1000-jährige Geschichte in Goslar. Daraus sind in der Region Unternehmen mit Weltgeltung entstanden, hier entwickelte Technologien sind weltweit Grundlagen in der Metallurgie. Das reicht von der Aufbereitung und Verhüttung der hier gewonnenen Erze bis zur Produktion und Verarbeitung von „Technologiemetallen“ (insbesondere: Seltene Erden, Indium, Gallium, Silicium ...) und heute dem Recycling mit dem Schwerpunkt auf wirtschaftsstrategische Metalle.

Der Weg soll an die historischen Wurzeln erinnern, aber auch den Blick auf moderne und zukünftige Entwicklungen richten. Jede einzelne Platte kann dem Betrachter als Anreiz dienen sich mit der Geschichte, der Technologie oder der wirtschaftlichen Bedeutung von Metallurgie zu beschäftigen. Dabei wird dann sehr schnell klar, dass es modernes Leben ohne Metalle nicht geben kann.

Metallurgy Walk of Fame

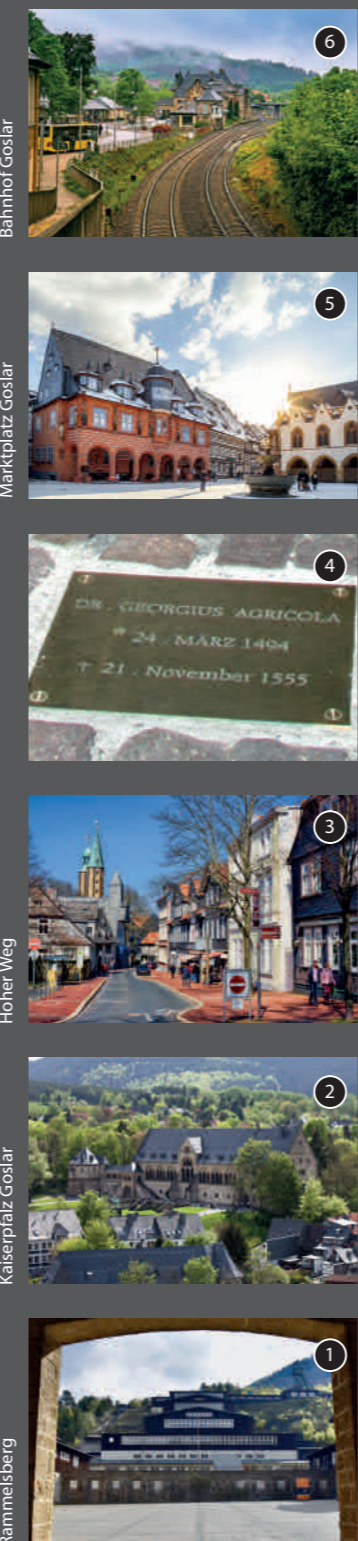
History, present and outlook into the future – brass plates with company logos and inscriptions to honor well-known persons from the metallurgical industry are part of the way of metallurgy in Goslar. The route leads from the mining museum through the historic city center to the train station.

The way of metallurgy leads into a new era in which non-ferrous metals are of great importance for future technical developments. However, it also plays an important role in the social fabric of the city, since it reveals the close connection and identification of Goslar companies with our city.

The Unterharzer Metallhütten together with the Rammelsberg ore mine were the most important economic factor in the Goslar district, especially in the 20th century. 50 years ago, over 3,000 people worked in the metal smelters and over 1,000 people worked in the Rammelsberg ore mine. With the exhaustion of the deposit in the Rammelsberg, the activities of the Unterharzer Metallhütten decreased drastically until the ore mining in the Rammelsberg was completely stopped in 1988. Metallurgical activities increasingly focused on the recycling of non-ferrous metals.

Mining on copper, lead, zinc and silver has a history of over 1,000 years in Goslar. This has given rise to global companies in the region, and the technologies developed here form the basis of metallurgy worldwide. This ranges from the processing and smelting of the ores obtained here to the production and processing of „technology metals“ (in particular: rare earths, indium, gallium, silicon ...) and today recycling with focus on strategic economic metals.

The route is intended to recall the historical roots, but also to look at modern and future developments. Each individual plate can serve as an incentive for the viewer to deal with the history, technology or economic importance of metallurgy. It quickly becomes clear that modern life cannot exist without metals.



Würdenträger

- Dr. Georgius Agricola**
 * 24.03.1494 – † 21.11.1555
 Begründer der modernen, strukturierten Metallurgie
- Dipl.-Ing. Dr. mont. Jürgen Antrekowitsch**
 Nicht-eisenmetallurgie-Montanuniversität Leoben, Austria
 KAISERPFALZ-PREISE DER NICHT-EISEN-METALLURGIE 2010: Recycling von Stahlwerksstäuben
- Dipl.-Chemiker Peter Borchers**
 * 28.06.1916 – † 17.05.2009
 Ur-Ur-Enkel und langjähriger Gesellschafter von heute H.C. Starck
- Dr.-Ing. Karl Heinz Dörner**
 2002–206 Präsident der WVM und Vorsitzender der Arbeitsgruppe Rohstoffe des BDI
- Dr. Kunibert Hanusch**
 Maßgebliche Weiterentwicklung der Sekundärtechnologie beim Kupferrecycling, 2000–2006 Präsident der GDMB, Ehrenamtliche Tätigkeiten für die Museen der Stadt Goslar
- Paul Hofmeister**
 * 28.04.1909 – † 4.02.2002
 Aufbau der damaligen NA – heute AURUBIS – nach dem Krieg, Integration der Kaiserhütte Lünen, Entwicklung mehrerer Kupferttechnologien: „der Kupferpapst“.
- Prof. Dr.-Ing. Joachim Krüger**
 Langjähriger Lehrstuhlinhaber, Institutsdirektor am Institut für Metallurgie an der TU Aachen
- Dr. rer. nat. Rainer Menge**
 1999–2009 Mitglied der Initiative Zink und ab 2006 deren Vorsitzender
- Prof. Dr. techn. Ing. Franz Pawlek**
 * 11.08.1903 – † 13.11.1994
 Veröffentlichung des Standardwerkes der „Metallhüttenkunde“, sowie eine Vielzahl anderer Fachauszeichnungen